

Verhängnisvolle Jagd

Dean X Sam

Von RyouAngel

Kapitel 22: Schwester

*~*Kapitel 22*~*

Jaja der neue Sam hat viel Gesprächsstoff hinterlassen, aber am besten fand ich den Spruch von Fine (*sie mal ordentlich knuddel*)

Sie meinte via ENS das Sam nun eine Mischung aus Mensch, Dämon und Vampir ist, also ein Mendävar XD

Das hört sich an wie ein Möbelstück von Ikea.

"Der neue Mendävar ist da! Und jetzt auch mit Kopfstütze..." XD

Ihr widme ich dieses Kapitel dann auch gleich mal XD

Dean war mit Bobby so schnell er konnte in ein Krankenhaus gefahren, da er nicht wusste was er sonst hätte tun sollen, er hatte nicht die Fähigkeiten den Grad der Verletzung einzuschätzen, um ihn dann dementsprechend zusammenflicken zu können. Und nun wartete er schon eine geschlagene Stunde, nachdem man erst einmal seine Wunden ordentlich versorgt hatte, auf einen Arzt oder auf eine Schwester, einfach auf irgendjemandem der ihm sagte was mit seinem Freund los war. Die Zeit schien wirklich nicht vergehen zu wollen, als nach nicht ganz zwei Stunden dann auch endlich mal ein Mann im weißen Kittel zu ihm kam.

"Sie haben Robert Singer her gebracht oder? Sie haben wirklich Glück gehabt... Die Klinge hat die Organe wirklich perfekt verfehlt. Sie können sich gar nicht vorstellen was passiert wäre, wenn die Klinge nur etwas höher oder niedriger eingedrungen wäre... So ist das nur eine recht oberflächliche Verletzung, die wir bereits genäht haben und ihr Freund ist schon wieder ganz schön am schimpfen. Also ich denke mir einfach mal das dies ein gutes Zeichen ist.", berichtete der Arzt und Dean fiel ein großer Stein vom Herzen.

"Kann ich dann jetzt zu ihm?", fragte er nach und erhielt ein Nicken zur Antwort.

"Ja natürlich... Aber wenn Sie das nächste mal spät Abends unterwegs sind sollten Sie die Gassen meiden, da wird man leider schnell Opfer eines Überfalls.", riet ihm der Arzt und halbherzig nickte Dean.

Irgendetwas hatte er den Ärzten und der Polizei ja erzählen müssen und so auf die Schnelle war ihm nichts besseres eingefallen. Es war aber auch egal, Hauptsache man kaufte es ihm ab.

Schnell betrat er Bobby Zimmer, wo dieser auch schon auf seinem Bett saß und auf

den Jüngeren wartete, er hatte gewusst das dieser hier warten würde.

"Was ist mit Sam? Ist er etwa mit seiner Mutter entkommen?", fragte Bobby als erstes nach, auch wenn er es sich beinah denken konnte.

"Ja leider... Aber sein Peilsender funktioniert noch, wenn auch recht schwach... Er befindet sich noch ganz in der Nähe, aber was sollen wir machen? Wenn wir erneut einfach so da rein stürmen werden wir bestimmt wieder den Kürzeren ziehen und das kann ich nicht zulassen, nächstes mal geht es vielleicht nicht so glimpflich aus. Also sag bitte das du irgendeinen Plan hast wie wir Sammy helfen können.", flehte er beinah und setzte sich auf einen der Besucherstühle.

"Nun ich habe einen Plan... Ich kann dir aber nicht versprechen das er dir gefällt... Er ist nicht wirklich sehr... ausgereift, aber etwas anderes würde mir im Moment im Fall von Sam einfach nicht einfallen.", seufzte er schwer und stieg einfach so aus dem Bett und fing an sich anzuziehen.

Er wurde hier nicht im Krankenhaus bleiben, da konnten die Schwestern und Ärzte sagen was sie wollten, er würde sich entlassen lassen.

"Na dann mal her mit dem Plan, wirklich jeder ist besser als keiner... Ich glaub ich würde ihn sogar in Mädchenkleider stecken wenn es helfen würde.", grinste er schwach und strich sich fahrig durch die kurzen blonden Haare.

"Naja das nun nicht... Aber ich hab darüber nachgedacht ihn einfach zu entführen. Ich meine, dann müssen wir uns nur mit einem Dämonen auseinandersetzen und wir haben etwas mehr Ruhe um unseren Sammy wieder zu bekommen. Wenn seine Mutter dabei ist dann ist das alles eben nicht so einfach.", schlug er vor und der ältere Winchester sah ihn etwas verwirrt an.

"Du willst wirklich... Ihn kidnappen? Nun das könnte etwas schwer werden, meinst du nicht? Ich habs zwar noch nie versucht, aber da einfach so reinzustürmen und ihn einen Sack über den Kopf zu ziehen... Ich weiß ja nicht.", war er da doch unheimlich skeptisch und runzelte die Stirn, immerhin hatten sie es hier mit einem Dämon zu tun... Irgendwie zumindest.

"Ich will ihm auch keinen Sack über den Kopf ziehen Dean... Ich hab gedacht wir gehen das strategischer an. Nun ich denke wir sind uns darüber einig das nur die dämonische Seite in Sam uns umbringen will, die menschliche und die vampirische ist eben unser Sam. Also sprechen wir einfach eine dieser Seiten an, wobei die vampirische leichter hervorzulocken ist.", erklärte er.

"Und wie sollen wir das machen Bobby? Ich meine... er ist jetzt ein Dämon, woher sollen wir wissen das da noch immer Vampir in ihm ist? Er kann längst vernichtet sein durch das Dämonenblut."

"Na ganz einfach, sieh dir deine Verletzungen an... Das sind die Krallen eines Vampirs, es waren die Kräfte eines Vampirs, also muss noch Vampir in ihm sein. Und sie rauszulocken ist auch relativ einfach. Während ich erneut die Mutter ablenke musst du Sam verletzen, am besten du schießt noch ein paar dieser speziellen Kugeln in seine Schulter oder in seine Beine.", meinte der erfahrene Jäger ruhig, als Dean aufsprang.

"Ich soll meinem Bruder über den Haufen schießen? Bist du verrückt?", rief er etwas lauter als gewollt.

"Das wird doch auch wieder heilen als Vampir... Aber dadurch ist er ziemlich verletzt und verliert Blut. Das wird seinen Hunger bestimmt wecken und dann benutzen wir dein Blut als Köder, irgendwie scheint er besonders auf deines zu stehen. Du hast es doch selbst gesehen, wenn die Gier in ihm siegt bekommt er nichts mehr mit und das müssen wir nutzen.", hatte Bobby sich bereits alles genauestens überlegt.

"Mein Blut? Soll ich mir etwa in den Arm schneiden und mich beißen lassen? Und was wenn ich mich verwandle? Danke darauf verzichte ich.", schüttelte er den Kopf.

"Ich habe nicht gesagt das das Blut aus dir kommen muss... Du kannst es dir irgendwo abnehmen lassen, als Blutspende und die Konserve klaust du dann einfach und schon haben wir es ohne dich in Gefahr zu bringen."

"Bobby, du bist genial, ich bereite schon mal alles vor!"

Sam befand sich mittlerweile in einem alten Stall, wo sie sich nun versteckten, saß auf einem unbequemen Strohballen und hielt sich noch immer die Schulter, während seine Mutter eine Pinzette suchte. Dadurch das die Kugel gesegnet und mit Weihwasser beschichtet war konnte man sie nicht mit ihren Kräften entfernen, etwas was die gesamte Sache nur noch verschlimmerte für Sam. Noch immer sanken seine Kräfte rapide, aber wenigstens hatten diese starken Schmerzen aufgehört.

"Ich hab etwas... Du musst jetzt nur still halten, gleich haben wir es geschafft.", meinte sie leise und fing an die Kugel langsam aus der Wunde zu ziehen, während Sam nur schwer ein schmerzvolles Stöhnen unterdrücken konnte, das geweihte Metall verletzte ihn bei der Bewegung doch ziemlich und leichte Rauchschwaden kamen aus seiner Wunde.

"So geschafft!", meinte sie und drückte ein Handtuch dagegen um die Blutung zu stillen.

Erleichtert atmete Sam auf und erhob sich, schmiss sich einfach nur in das weiche Heu in einer Ecke und schloss die Augen.

"Danke... Ich hätte nie gedacht das er wirklich auf mich schießen würde...", sprach er mehr mit sich selbst, dennoch reagierte seine Mutter darauf und strich ihm die Haare aus der Stirn.

"Er ist eben ein Winchester.... Die kennen nichts anderes als zu zerstören, aber kümmer dich nicht darum, bald ist es damit auch vorbei.", lächelte sie ihn an und küsste ihn auf die Stirn.

"Es ist spät wir sollen nun etwas schlafen gehen... So wie die beiden verletzt waren denke ich nicht das sie die Verfolgung aufgenommen haben und uns hier mitten im Nichts zu finden wird auch nicht so leicht.", war sie sich ziemlich sicher und Sam nickte nur schwach.

Er versuchte sich so halbwegs angenehm hinzulegen und den Hunger der in ihm aufkam zu unterdrücken. Er wollte Blut schmecken, wollte so seine Wunde heilen, doch diesen Drang ignorierte er einfach, versuchte nicht daran zu denken. Es ging auch ganz gut und schnell fand er einen erholsamen Schlaf.

Jedoch hielt er nicht lange an, denn irgendwann, es mussten schon einige Stunden vergangen sein, da spürte er plötzlich weiche Lippen auf den eigenen und Hände die seine Seiten streichelten. Verwirrt öffnete er verschlafene Augen und hatte das Gefühl sein Herz würde stehen bleiben, als er in Deans smaragdgrüne Augen sah. Ungläubig schob er die Person von sich weg, stellte gleich darauf jedoch fest das er hier ein weibliches Wesen auf seinem Schoß hatte.

"W-er bist du? Geh ru-", meinte er, als er plötzlich einen Finger auf den Lippen hatte und sie ihn gleich darauf noch einmal küsste, ihn in seinem geschwächten Zustand einfach zurück in das Stroh drückte.

Spielerisch fing sie an an seinem Hals zu knabbern, während ihre schlanken Finger über seinen Schritt strichen.

"Hör auf! L-lass mich in ruhe!", knurrte Sam leise, erhielt jedoch nur ein amüsiertes kichern.

"Aber warum denn, dir gefällt das doch auch~", hauchte sie leise und schob langsam sein Shirt hoch.

Sam stieß ein wildes Fauchen aus und ehe er sich versah saß das ihm unbekannte Mädchen auf dem Boden mit einer aufgerissenen Wange, ihr Blut an Sams Krallen.

"Ich hab gesagt du sollst mich in Ruhe lassen!", knurrte er tief, als seine Mutter zu ihnen kam.

"Was ist hier denn los?", fragte sie und blickte zwischen Sam und der Fremden hin und her.

"Oh wie ich sehe habt ihr beide euch schon kennen gelernt... Sam, das ist deine Schwester von der ich dir erzählt habe... Sie geht manchmal zu weit, aber scheu dich nicht ihr eine Zurechtweisung zu geben... Aber wie ich das sehe muss ich dir das nicht erst noch sagen.", lachte sie und der Winchester schüttelte den Kopf.

"Wie? M-meine Schwester? Also diese Rauch Schwester... Oh bitte das ist... Lass mich in Ruhe, ja? Im Moment solltest du mir echt nicht unter die Augen treten! Verschwinde, verbringe deine Nacht woanders, aber nicht bei mir.", knurrte er, als sich seine Schwester leicht verbeugte.

"Ja... Wie du wünschst. Komm Mutter, wir sollten seinem Wunsch respektieren.", meinte sie und warf ihm beim gehen noch einen Blick zu.

Sam selbst konnte sich nicht von diesen Augen lösen, irgendwie rührten sie tief in ihm ein Gefühl, welches er unbedingt bewahren wollte, doch war sie nicht die richtige, das war ihm irgendwie klar.

Sie interessierte ihn absolut nicht, er hatte nicht einmal nach ihren Namen gefragt, oder nach den seiner Mutter, es war alles irgendwie nur zweitrangig...

Dennoch war es eine Schmach wie leicht er sich von ihr hatte unterdrücken lassen und so stand er leise auf und verließ heimlich den Stall. Natürlich handelte er gerade gegen den Befehl seiner Mutter, aber es war ihm egal, er sah halt keinen anderen Weg. Er taumelte zur Weide, welche zum Glück nicht weit entfernt von ihrem Versteck war und näherte sich einem der Pferde. Vorsichtig um es nicht zu verschrecken kam er näher, musste jedoch feststellen das es unheimlich zutraulich war und die Vorsicht unsinnig.

Sanft streichelte er es, sprach ihm beruhigende Worte zu, ehe er plötzlich fauchte und seine Vampirzähne hervortraten und sich in die Ader bohrten. Mit seiner Kraft drückte er das gewaltige Tier zu Boden und fing an den roten Lebenssaft aus ihm heraus zu saugen, sättigte sich an dem dickflüssigen rot und löste sich erst als nicht ein Tropfen mehr übrig war. Seine Wunde war geheilt und auch seine Kräfte waren zurückgekehrt, jedoch waren es weniger die Dämonischen als die Vampirischen. So hörte er ganz plötzlich auch zwei Herzschräge in unmittelbarer Nähe, roch das Blut von Bobby und Dean. Er zögerte, blieb wie angewurzelt stehen, bis die beiden in Sichtweite waren und sie sich anblickten, doch noch immer wollten seine Beine nicht gehorchen, irgendetwas hielt ihn an Ort und Stelle fest.

"Dean...", flüsterte er leise, sah wie dieser die Waffe auf ihn richtete, doch noch immer tat er nichts.

Er lächelte schwach, als ein Schuss fiel und Sam durch die Wucht des Aufpralls nach hinten gerissen wurde, sich erneut der Schmerz in seiner Schulter ausbreitete. Er blickte plötzlich in den Himmel und hörte wie von beiden Seiten Menschen, bzw. Dämonen angerannt kamen.

"Sam was ist los?", fragte die Mutter erschrocken, neben ihr ihre Tochter, als sie ankamen.

"Bobby, du weißt was-", brach Dean ab als er das Mädchen erblickte und ein kalter

Schauer lief ihm über den Rücken, warum wusste er nicht, es musste irgendwie Instinkt sein oder dergleichen.

"Ach wie süß du erkennst die Hülle...", lachte plötzlich Sams Mutter laut auf.

"Du hast bessere Instinkte als ich gedacht hätte, viel bessere... Das hier ist Sams Schwester... Deine Schwester... Das hier Dean ist die Hülle deiner kleinen Schwester Samantha.", lachte sie laut auf, denn nun hieß es drei gegen zwei, eine nicht mehr so gute Aussicht für die Jäger.

"Das ist niemals Samantha, sie ist tot!", rief der Blonde, während Bobby das Weihwasser zückte.

"Hallo Dee... Endlich sehen wir uns..."

-Fortsetzung folgt-